



Auf dem Boden der Tatsachen: Strategien einer nachhaltigen Bodenpflege Erster „Praxis-Talk“ 2023 des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau

Die Praxis-Talks des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau haben sich im vergangenen Jahr zu einer erfolgreichen Online-Format für Austausch und Diskussion über nachhaltige Strategien im Ackerbau entwickelt. Am 22.05. fand der erste Talk in diesem Jahr zum Thema Bodenschutz und Humusaufbau mit angepasstem Konzept statt: Die Vorträge der beiden Praxisbetriebe – konventionell und biologisch – wurden vom Bodenexperten Dr. Gernot Bodner von der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien fachlich eingeordnet.

Mit einem kurzen Impuls zu Beginn des 120-minütigen Formats sicherte sich der Wissenschaftler sofort die Aufmerksamkeit der gut 230 Teilnehmer. Er ging kurz auf die neue Humustheorie ein und stellte die Bedeutung grüner Pflanzen für die Bodenbiologie in den Mittelpunkt. Aus seiner Sicht sind lebendige und widerstandsfähige Böden die einzige Chance, Ertragssicherheit bei zunehmender Klimavariabilität zu gewährleisten. Damit leitete er optimal zum Vortrag von Hendrik Habermann über, der seinen Betrieb in der Nähe von Hameln vor 4 Jahren auf Direktsaat umgestellt hat. Für den Landwirt ist die Ertragssicherheit das zentrale Ziel bei der Frage nach dem geeigneten Bodenbearbeitungsverfahren. Welche Folgen ein Glyphosatverbot für Betriebe wie ihn haben könnte, wurde im Chat lebhaft diskutiert. Habermann sucht bereits nach Lösungen, wie er in Zukunft auf das Pflügen seiner Böden verzichten kann.

Beim zweiten Praxisbeispiel vom Naturlandhof Moritz Reimer wurde deutlich, welche Herausforderungen die konservierende Bodenbearbeitung für Biobetriebe mit sich bringt. Für Reimer beginnt das Unkrautmanagement bereits bei der Fruchtfolgeplanung. Er kombiniert verschiedene Maßnahmen der konservierenden Bodenbearbeitung, der Direktsaat und Elemente des Regenerativen Landbaus, um seinen Kulturpflanzen immer einen „Wachstumsvorsprung vor dem Unkraut“ zu verschaffen.

Dr. Gernot Bodner fasste am Ende die Inhalte noch einmal zusammen, verwies auf die Rolle der Wissenschaft als Dienstleister für die Praxis, um sinnvolle Strategien und Lösungswege für die Zukunft zu finden und zeigte sich beeindruckt von der Innovationskraft des Praktiker-Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau und betonte dessen Bedeutung.

Der nächste Praxis-Talk ist für September geplant. Informationen folgen!

Das Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:

Der Austausch mit anderen Betrieben über nachhaltigen Pflanzenbau, die eigene Arbeit der Öffentlichkeit näherzubringen und die Zukunft des Ackerbaus aktiv mitzugestalten – das sind die Ziele des bundesweiten Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau. Es wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und ist ein Leuchtturmprojekt im Rahmen der BMEL-Ackerbaustrategie 2035. Das Netzwerk zählt derzeit rund 90 Mitglieder und soll auf 100 Betriebe anwachsen. Die Leitbetriebe sind Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit und für Fachpublikum. Sie zeigen, wie zukunftsfähiger Pflanzenbau in Deutschland funktioniert.

Bei Fragen zu den „Praxis-Talks“:	Bei Fragen zum Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:
Johannes Augustin, FiBL Projekte GmbH (im Namen der Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau) Telefon: 069 7137699475 E-Mail: johannes.augustin@fibl.org	Carola Herckelrath & David Müller Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau Telefon: 0228 410028-50 E-Mail: hallo@leitbetriebe-pflanzenbau.net